Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 97 (2017)

Heft: 1046

Artikel: Werte

Autor: Horn, Karen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-736496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WORTWECHSEL

Werte

«Die Schweiz und die EU teilen dieselben Werte.»

EU-Botschafter Michael Matthiessen in der NZZ vom 23. März 2017

Trump, Brexit, Erdogan – es gibt offenbar wieder viel Anlass, über Werte zu sprechen. Von westlichen Werten ist die Rede, europäischen Werten, christlichen Werten, es kann einem fast zu viel werden. Meistens geht es um die ganz grossen Themen der Menschheit: um Freiheit, Menschenwürde, Frieden, Wahrheit, Demokratie, Gerechtigkeit; wobei darunter nicht jeder dasselbe versteht. Worauf sich der EU-Botschafter Matthiessen genau bezieht, bleibt ungewiss. Im Wertediskurs herrscht viel Konfusion.

Inhaltlich fehlt es an einer sauberen Abgrenzung der Kategorien. Alles Mögliche schwirrt herum, was einer «Konzeption des Wünschenswerten» (Clyde Kluckhohn) entspricht. So verschwimmt nicht nur die Grenze zwischen Wichtigem und Banalem: Auch ein Papet vaudois ist wünschenswert, wenn die Zeit des Nachtessens heraufzieht. Zwischen den Werten kullern Tugenden, Ideale, Maximen, Gebote, Moral und Ethik fälschlich als Synonyme herum. Da ist von Pünktlichkeit und Ehrlichkeit als Schweizer Werten die Rede; es handelt sich aber um Tugenden. Oder es geht um die Marktwirtschaft; dabei lässt sich eine Wirtschaftsordnung nur als Ausformung eines Gebots der Sozialethik fassen. Am besten stellt man sich Werte an der Spitze einer Pyramide vor, als Fluchtpunkte des moralischen Denkens, die sich nicht auf einen Zweck reduzieren lassen. Werte verweisen auf das Gute. Sie sind das, was Menschen «relativ absolut» (Frank Knight) setzen; zum Beispiel die Freiheit. Alles andere ist nachgelagert.

Als Orientierung sind Werte auch für politisches Handeln unabdingbar. Begrifflich kann irritieren, dass in den Werten das Ideelle einen der materiellen Sphäre entlehnten Ausdruck gefunden hat. Will man so über Abstrakta sprechen, die Menschen heilig sind? Der Rückblick mag beruhigen: Im ethischen Diskurs gesellte sich der Wert dem Begriff der Tugenden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hinzu, als das Wirtschaften im Zuge der arbeitsteiligen Ausdifferenzierung der Ökonomie, der Ausweitung des Handels und der sich daraus ergebenden Prosperitätszuwächse kein Nullsummenspiel mehr war, sondern man es als Kooperation zum gegenseitigen Vorteil begreifen konnte. In der Moderne ist der systematische Gegensatz zwischen Ökonomie und Moral überwunden. ❮

Karen Horn
ist Dozentin für ökonomische Ideengeschichte, freie Autorin sowie Chefredaktorin und Mitherausgeberin der Zeitschrift «Perspektiven der Wirtschaftspolitik».

Zum Thema: Am Donnerstag, 1. Juni 2017, wird Karen Horn im Rahmen einer Veranstaltung der Paulus-Akademie über das Thema «Ökonomische und christliche Menschenbilder – unvereinbar?» referieren. Anmeldung und Details unter: www.paulusakademie.ch